

Der völlig entspannte Ex-Präsident

Carl Meulenbergh (78) fügt sich nahtlos in die neue Rolle und lobt seine Nachfolgerin in den höchsten Tönen.

VON THOMAS THELEN

AACHEN Carl Meulenbergh macht einen entspannten Eindruck. Kein Wunder, vom Terminstress, den er in seiner Zeit als Präsident des Aachen-Laurensberger Rennvereins (ALRV) während einer CHIO-Woche kannte, ist er befreit. Den hat jetzt seine Nachfolgerin Stefanie Peters. „Sie macht das richtig gut, es zeigt sich schon jetzt, dass dies eine sehr gute Wahl war“, sagt Meulenbergh, der am Dienstag 78 Jahre alt wurde und sich rundherum wohl fühlt. „Mir geht es gut, ich kann mich nicht beklagen.“

Dass Stefanie Peters gleich bei ihrer Feuertaufe als Präsidentin einen so guten Eindruck hinterlässt, wundert den Vorgänger, der das Amt von 2011 bis 2020 bekleidete, nicht: „Sie kennt das Turnier in- und auswendig, sie hat in der Vergangenheit schon

viele Aufgaben hier gemeistert“, sagt Meulenbergh. Eine gewisse Anspannung sei aber sicherlich normal, er innert er sich an die eigene Premiere, „man weiß natürlich nie, wie man bei den Menschen ankommt“. Gerade zu Beginn sei es wichtig, auf die Menschen zuzugehen. „Sie muss in dieser Turnierwoche zeigen, dass sie die Präsidentin ist, die jeder ansprechen kann. Und letztlich trägt sie auch die Verantwortung, aber als Unternehmerin weiß sie das natürlich von Haus aus.“

Meulenbergh macht keinen Hehl daraus, dass er sich an die neue Rolle

auch erstmal gewöhnen muss. „Natürlich ist das anders, das ist doch klar. Mich freut besonders, dass mich immer noch viele Menschen ansprechen. Offensichtlich war meine Art, mit ihnen umzugehen und zu kommunizieren, ganz in Ordnung.“ Er weiß selbst, dass er untertreibt, doch etwas anderes würde nicht zu Meulenbergh passen. Manchmal setzt er sich auf die Haupttribüne, ganz weit oben in die letzte Reihe. „Da ist mein Lieblingsplatz. Früh morgens, wenn noch nicht viel los und noch alles ruhig ist, mag ich es da besonders gerne. Man hat einen wundervollen Blick über das Stadion.“

Auch wenn er nicht mehr in der Verantwortung steht und (wie an diesem Freitag) nicht wie in den Jahren seiner Amtszeit um 8.30, sondern um 11.30 Uhr das Gelände betritt: Natürlich ist er immer noch nah am Geschehen und macht sich seine Gedanken – zum Beispiel über die Besucherzahlen. „Die Resonanz kann ja nicht so sein wie sonst, weil wir wegen Corona einfach gar nicht mehr machen können.“ Dass es keine Satelplatzkarten gebe in diesem Jahr, sei bedauerlich, „wir hoffen, dass im kommenden Jahr wieder alles seinen normalen Gang geht“, sagt der 78-Jährige.

Am Donnerstag wurde ihm eine besondere Ehre zuteil: Aus den Händen von Aachens Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen erhielt Meulenbergh jene Bronzestatur, mit

der die Stadt seit 1995 Persönlichkeiten und Hilfsorganisationen auszeichnet, die sich in besonderer Weise um den CHIO verdient gemacht haben. Mit der Auszeichnung reiht sich Meulenbergh ein in die Liste prominenter Preisträger, die von der Moderatorenlegende Hans-Heinrich Isenbart (1923-2011) bis hin



Stiller Genießer beim CHIO: Carl Meulenbergh (78) war von 2011 bis 2020 Präsident des Aachen-Laurensberger Rennvereins (ALRV).

FOTO: THOMAS THELEN

zum „treuen Aachener CHIO-Publikum“ reicht. Was, so lautet die abschließende Frage an Meulenbergh, macht eine gute Präsidentin oder guten Präsidenten aus? Wenn das einer weiß, dann er: „Voraussetzung ist sicherlich ein großes Herz für Pferde, das ist das Allerwichtigste. Und sicher-

lich die Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen und Menschen zuzuhören.“ Klingt irgendwie nach Stefanie Peters. „Eine super Nachfolgerin“, sagt Meulenbergh. Er spreche in der Turnierwoche oft mit ihr, nicht als graue Eminenz, sondern als Freund. Das Schöne ist, dass man es ihm zu 100 Prozent abnimmt.

lich die Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen und Menschen zuzuhören.“ Klingt irgendwie nach Stefanie Peters. „Eine super Nachfolgerin“, sagt Meulenbergh. Er spreche in der Turnierwoche oft mit ihr, nicht als graue Eminenz, sondern als Freund. Das Schöne ist, dass man es ihm zu 100 Prozent abnimmt.

KURZ NOTIERT

Bus brennt auf der Autobahn 46 bei Neuss

NEUSS Ein Bus ist auf der Autobahn 46 bei Neuss in Brand geraten. Der Fahrer habe sich am Freitag unverletzt retten können, Fahrgäste seien nicht im Bus gewesen, sagte ein Sprecher der Feuerwehr. Mehrere Anrufer hatten am Vormittag per Notruf gemeldet, dass auf dem Seitenstreifen ein brennender Bus stehe. Der starke Rauch sei weithin zu sehen gewesen, sagte der Sprecher. Die Einsatzkräfte löschten den Brand und fluteten den Gelenkbus mit Schaum. Die A46 in Richtung Neuss war während der Löscharbeiten gesperrt, es bildete sich ein mehrere Kilometer langer Stau. Die Ursache für das Feuer war zunächst unklar. (dpa)

Mehr Kita-Kinder, weniger Grundschüler

DÜSSELDORF Die Zahl der Kita-Kinder in Nordrhein-Westfalen ist in den vergangenen zehn Jahren gestiegen. Im März 2021 wurden 631.000 Kinder unter sechs Jahren in Kindertageseinrichtungen oder in öffentlich geförderter Kindertagespflege betreut, wie das Statistische Landesamt am Freitag mitteilte. Das sind 28,5 Prozent mehr als im Jahr 2011, als die Zahl der betreuten Kinder bei 491.000 lag. Die Zahl der Grundschüler in Nordrhein-Westfalen ist in diesem Zeitraum um 2,4 Prozent gesunken. (dpa)

KONTAKT

Regionalredaktion

☎ 0241 5101-429
🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
✉ region@medienhausaaachen.de

RegioHochzeit
Die Hochzeitsmesse in Aachen

*Viele Ideen
für Euren perfekten Tag!*

Floristen, Brautmode, Make-up, DJs, Caterer, Locations, Trauringe, Unterhaltung, Kulinarik, Fotografie, Film, Trauredner, Hairstylisten, Events, Reisen, DESSOUS, Abendmode, Tanzschule...



Jetzt Tickets sichern unter:

www.regiohochzeit.de

26.09.2021
11 bis 17 Uhr bei

Kochs
KÜCHE BBQ LIFESTYLE
Grüner Weg 106, Aachen

Eine Veranstaltung aus dem

MEDIENHAUS
AACHEN